

## **Zertifikat Interreligiöser Dialog für Studierende der Islamischen Religionslehre**

Das Paderborner Institut für Islamische Theologie (PIIT) bietet ein breit gefächertes Studium der Islamischen Religionslehre an, das Studierende bestmöglich auf ihre künftige Rolle als Religionslehrkräfte in der Schule vorbereitet. Ein besonderer Profilschwerpunkt des Paderborner Standortes ist im Rahmen dieses Ziels die starke Vernetzung und Kooperation mit den Christlichen und Jüdischen Theologien, Angeboten der Buddhismus-Studien sowie mit den Kulturwissenschaften am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK).

Das Zertifikat Interreligiöser Dialog belegt eine freiwillige, über die verpflichtenden Studienleistungen der Studiengänge zur Islamischen Religionslehre hinausgehende Beschäftigung mit den theologischen Inhalten und Positionen anderer Weltreligionen. Das Zertifikat weist Kenntnisse in und Interessen an dem Dialog mit anderen Religionen nach und die Bereitschaft zur kritischen Glaubensreflexion vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit dem Anderen. Es ist davon ausgehen, dass über die persönliche Bereicherung der Glaubensreflexion hinaus das Zertifikat als Nachweis an Schulen gern gesehen wird, um zu zeigen, im Studium über den Tellerrand der eigenen Religion hinausgeschaut zu haben. Es befähigt nicht zur Erteilung eines „interreligiösen RU“ und zielt auch nicht auf dessen Einführung.

Das Zertifikat Interreligiöser Dialog wird durch den Besuch von vier Veranstaltungen aus folgenden Bereichen erworben:

- I Einführung oder Vertiefung zur Theologie der Religionen oder Komparativen Theologie
- II Theologie einer nichtislamischen Religion
- III Theologie einer anderen nichtislamischen Religion
- IV Dialog- oder Trialog-Seminar unter Beteiligung von muslimischen und jüdischen oder christlichen Theologen/Theologinnen

In den Veranstaltungen I-III werden Teilnahmenachweise (Studienleistung/3 LP) erworben. In der Veranstaltung IV wird ein benoteter Leistungsnachweis (Prüfungsleistung/6 LP) erworben. Die Bedingungen für den Erwerb von Teilnahme- und Leistungsnachweis werden von den Lehrenden festgelegt und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Das Zertifikat Interreligiöser Dialog kann nur durch Veranstaltungen erworben werden, die von Theologen und Theologinnen anderer Religionen zumindest mitverantwortet werden. Maximal eine Lehrveranstaltung, die auch für das Pflichtstudium der Studiengänge der Islamischen Religionslehre verwendet wird, kann für das Zertifikat Interreligiöser Dialog angerechnet werden.

Die Organisation der Zertifikate erfolgt unabhängig von PAUL. Sie müssen sich nicht für die Zertifikate anmelden. Falls Sie ein Zertifikat erwerben möchten, reicht es aus, wenn Sie die geforderten Veranstaltungen besuchen und die jeweiligen Nachweise auf dem Zertifikatsdokument sammeln. Auch für die zu besuchenden Veranstaltungen müssen Sie sich nicht zwangsläufig in PAUL anmelden. Zu Beginn des Semesters suchen Sie sich Veranstaltungen entsprechend der Vorgaben aus dem Vorlesungsverzeichnis aus und melden sich entweder in PAUL oder in der ersten Sitzung beim jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin an. Falls die Veranstaltungen die maximale Teilnehmerzahl überschreiten, kann es u. U. dazu kommen, dass Sie einzelne Veranstaltungen nicht belegen können. Das ist in der Regel aber nicht der Fall. Wenn Sie sicher sein wollen, dass Sie einen Platz in der Veranstaltung bekommen, können Sie sich bei dem betreffenden Dozenten/der Dozentin vor Semesterbeginn per Mail anmelden.

Die Scheinvergabe erfolgt am Ende des Semesters ausschließlich über das jeweilige Dokument, d.h. nicht über PAUL (Sie müssen damit auch keine Studienleistung/Prüfungsleistung in PAUL anmelden). Reichen Sie dazu das jeweilige Zertifikatsdokument bei Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin ein.

Nach dem erfolgreichen Besuch der vier Veranstaltungen wird Ihnen dann ein Zertifikat ausgestellt. Reichen Sie dazu bitte das Scheindokument bei Sarah Lebock (sarah.lebock@upb.de) ein.

Bei weiteren Fragen zur Anrechenbarkeit der Kurse etc. können Sie sich ebenfalls jederzeit an Sarah Lebock wenden.